

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



... Du wirst glücklich sein und schlank bleiben Dein Leben lang durch

Kissinger
Entzündungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casina (Tic.).



Nein, das sind Sie sicher nicht! — Aber warum stricken Sie dann noch mit den altmodischen Stricknadeln? Gibt es doch seit vielen Jahren den einzigartigen PASSAP-Handstrickapparat, diesen herrlichen Helfer jeder Frau, die viel zu stricken hat! Mit dem PASSAP-Apparat stricken Sie alles genau wie von Hand, nur viel schneller, müheloser und — sogar schöner!

Glatt und Rippen flächenweise und zu individuellen Mustern kombiniert. Vielfarbige Norwegermuster reihenweise und nicht Masche für Masche. Tatsächlich jede Garnsorte: vom dünnen Baumwollgarn bis zur dicken Bergschafwolle, ja sogar Bast. Aufnehmen, Abnehmen, Knopflöcher, Spickel — alles geht so leicht und mühelos, dass es ein Vergnügen ist. Eine geübte PASSAP-Strickerin strickt leicht einen Pullover in einem Tag.

PASSAP-D, der Apparat für individuelles Handstricken kostet nur Fr. 372.- inkl. Anlernung, Zahlungserleichterungen, auch Sparabonnement möglich. Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Adresse der Vertretung mit untenstehendem Coupon.

PASSAP AG, Postfach, ZÜRICH 27

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN!

Name, Vorname:

Wohnort, Kanton:

Strasse:

Liebes Bethli!

Findest Du nicht auch es sei die Höhe, daß gewisse Evasföchter die nicht kochen- und abwaschen wollenden Prinzgemahle als «Paschas» bezeichnen? In mir kocht es immer, wenn ich so etwas höre, obwohl es — wenn auch auf anderem Gebiet! — unter unseren biederer, helvetischen Ehegöttern wahre Prachtsexemplare von Paschas gibt, die sogar noch das Prädikat „hölzern“ verdienen.

Erlaube mir, Bethli, in diesen Zeilen zu Ihnen zu sprechen, zu den „Durchschnittsschweizern“ meine ich; Ausnahmen im guthen, wie im schlechten Sinne gibt es nicht nur in Helvetien, sondern bei allen Völkerassen und Stämmen, angefangen bei den Buschnegern bis zu den Eskimos. Natürlich sind meine Worte auch nicht an die Adresse der Bräuteriche und jungen Ehemänner gerichtet, die noch im Glück ihrer jungen Liebe plätschern, sondern an die ältere Generation, deren Entlein für immer davongeschwommen sind und die unversehens wieder vor einem leeren Neste stehen. Und nach dieser etwas zoologisch an gehauchten Einleitung wiederhole ich, was soeben meinen Enterich in heiligen Zorn versetzte —: zwanzig Ehejahre, und es ist aus mit Euerm ganzen Schwung und Schmiss. Da, wo wir Frauen eine Seele haben, habt Ihr ganz einfach Sägespäne!

Es ist seltsam, daß gerade jene Glücklichen, deren Berufs- und Ehejahre hübsch programmgemäß abrollten, diejenigen sind, die um die Fünfzig herum humorlos und hölzern werden. Wir Frauen aber haben noch eine ganz tüchtige Portion Frohsinn und unverbrauchten Lebensmut in uns. Unser Pflichtenkreis ist kleiner geworden; wir haben wieder Zeit — nicht nur für uns, auch für Euch. Rüstig an Körper, Geist und Seele, stehen wir erst im Spätsommer des Lebens, und so Gott will, ist es uns beschieden, noch eine lange Wegstrecke zusammen zu gehen. Aber dazu gehören zwei. Allein kann die Frau die wieder gewonnene Zweisamkeit nicht zu einem harmonischen Zusammenspiel bringen. Wir haben als junge Eheleute mancherlei verkehrt gemacht. Nun, wir sind nicht zu alt, vieles besser zu machen. Aber ... Ihr schweigt uns an. Ihr seid bequem geworden — zuhause! — ganz gleichgültig, ob Ihr zu den „häuslichen“ oder zu den — andern Ehemännern gehört. (Leider habe ich im Lexikon kein Synonym für „Vereinsmeier“ gefunden!)

Habt keine Angst — wir wollen Euch daheim nicht mit Kleinkram und häuslichen Pflichten belasten. Wir brauchen Eure Hilfe auf einem ganz anderen Gebiet: helft uns, daß im Garten unserer Ehe nicht nur Kohl und anderes alltägliches

Die Frau

Gemüse gedeihe, sondern daß wir uns auch an der bunten Pracht herbstlicher Blumen erfreuen können! Aber da seid Ihr Paschas! Diese Sorge überläßt Ihr uns allein. Dabei hättet Ihr es in der Hand, uns mit wenig Mühe und gar keinen Kosten beizustehen, denn es ist nicht viel, was wir Schweizerinnen von der Galanterie unserer Ehegötter erwarten. Ein kleines Kompliment im richtigen Augenblick, ein liebes Wort, eine noch so winzige Überraschung — wir nehmen es mit beglücktem Erstaunen hin, weil wir mit derartigen Aufmerksamkeiten nicht überfüllt sind. Aber wieviel „Durchschnittsschweizer“ verstehen es, den richtigen Augenblick zu ergattern?

Hinten mir raschelt die Zeitung.

«Wir können nicht auch noch galant sein, wir Schweizer. Wir haben sonst schon zu viele Vorzeuge», läßt sich mein angegrauer Adam vernehmen. Ich staune. Er ist also wirklich „in sich gegangen“.

Aber ich staune zu früh.

«Ihr Frauen ...» doziert er großartig weiter, «... habt Euch ganz einfach der Eigenart Eueres Mannes anzupassen. Sei froh, daß du nicht die Frau eines Kannibalen bist. Sonst würdest du jetzt im Kochtopf landen!»

Ich schließe. Der Fall ist hoffnungslos. «Gibt es in Helvetien galante Ehemänner?» wird ewig eine Frage bleiben.

Ich rechne auf Dein schwesterliches Mitleid! — Bettina

Ein Schlüsselroman

Vor dem Start in die Ferien brachten wir unser Büsi einer freundlichen Dame, die sich als Vizemutter anboten hatte. Da das „liebe Tierchen“ aber seinem neuen Vizebrüderchen zur Begrüßung einen heftigen Krallenheb versetzte, entschlossen wir uns, es in meinem auf den Garten gehenden Zimmer zu lassen und den Wohnungsschlüssel an einen vereinbarten Platz zu legen, damit mein Onkel die Katze täglich ins Freie lassen und füttern könne. Die drei übrigen Zimmer verschlossen wir und reisten frohgemut ab. Am Tage nach der Ankunft in Marseille wurde meine Mutter beim Suchen in ihrer Handtasche plötzlich bleich und streckte uns wortlos den Wohnungsschlüssel entgegen. Wir telefonierten sofort an meinen Onkel und sandten den Schlüssel per Express. Da er nach zwei Tagen noch nicht eingetroffen war, ließ mein

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

STAAD bei Rorschach
Gasthaus z. Weissen Rössli
Heimelige Räume,
Diverse Küchenspezialitäten
Besitzer: Familie Steiner
■-Platz Telefon (071) 42135